

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 10 (1958)
Heft: 23

Artikel: Rank antwortet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-963447>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

London	330 m 908 kHz	Paris	347 m 863 kHz
Sonntag, den 16. November			
9.45 Morning Service		8.30 Prot. Gottesdienst	
14.30 Sinfoniekonzert unter Rudolf Kempe		13.35 "La Paix du Dimanche" de John Osborne	
19.30 Letter from America		15.45 "Les Brigands", opéra-bouffe de Offenbach	
19.45 The Way of Life: Hospice for the Dying		17.45 Orchesterkonzert unter Fritz Rieger	
20.30 Serial Play: "Anna Karenina" (2)		20.10 Musiciens Français Contemporains: D. E. Inghelbrecht	
21.15 The Reith Lectures: "The Individual and the Universe"		21.10 Soirée de Paris: "Petite Musique de Nuit" de Michel Suffran	
21.45 Opera Hour			
Montag, den 17. November			
20.00 World Theatre: "Romeo and Juliet", Part I, (Shakespeare)		20.00 Orchesterkonzert unter Charles Brück	
21.15 Part II		21.30 Nouvelles Musicales	
23.06 Derek Simpson, Cello		21.40 L'Univers poétique de Rainer Maria Rilke	
		23.10 Musique de chambre	
Dienstag, den 18. November			
20.00 Feature: Famous Trials: "Adelaide Bartlett"		20.00 Musique de chambre (Ravel, de Falla, Schoenberg, Malipiero)	
21.15 At Home and Abroad		22.00 Belles Lettres, revue littéraire	
21.45 Elizabethan Music			
23.06 Bernice Lehmann, Klavier			
Mittwoch, den 19. November			
20.00 Sinfoniekonzert unter Rudolf Schwarz		17.00 Connaissance de l'Homme	
21.15 Feature: Elizabeth I		20.16 Profils de Médaille: "La Fin de Byzance"	
23.06 Beethoven: Klaviertrio Es-dur		21.50 Les Voix de l'Avant Garde	
		23.10 Musique Française Contemporaine (D. Milhaud)	
Donnerstag, den 20. November			
19.30 Play: "To Comfort the Signora"		19.16 La Science en Marche	
21.15 Discussion Programme with Field-Marshal Montgomery		20.00 Orchesterkonzert unter Léonard Bernstein	
22.30 Poetry Reading: Elizabethan Poetry		21.40 Nouvelles Musicales	
23.06 Peter Element, Klavier		22.00 L'Art et la Vie	
		22.25 Les Belles Voix	
		23.10 Des idées et des hommes	
Freitag, den 21. November			
20.00 Orchestral Concert		13.35 Revue des Arts	
21.15 At Home and Abroad		19.16 "Le Jardin Secret", petite anthologie poétique et musicale	
21.45 Paul Badura-Skoda, Klavier		20.00 "Madame Chrysanthème" comédie musicale de Messager	
22.15 Science Quiz: Who Knows		21.03 Entretiens avec Jean Renoir	
		22.15 Thèmes et Controverses, revue littéraire	
Samstag, den 22. November			
19.15 The Week in Westminster		13.00 à 24.00 - Analyse speciale de l'Occident	
20.00 Variety Playhouse			
21.15 Play: "Be Good Sweet Maid"			
22.45 Evening Prayers			
Sonntag, den 23. November			
9.45 Morning Service		8.30 Prot. Gottesdienst	
14.30 Chop- und Orchesterkonzert unter Rudolf Schwarz		13.35 Scènes de Lessing et de Lenz	
19.30 Letter from America - Alistair Cooke		15.45 "Les Picaros", comédie musicale d'André Lermyte	
20.30 Serial Play: "Anna Karenina"		17.45 Sinfoniekonzert unter Igor Markevitch	
21.15 The Reith Lectures: "The Individual and the Universe"		20.10 "La légende du roi d'un jour", Musique de Maurice Le Boucher	
21.45 Opera Hour: "Il Trovatore" (Verdi)		21.10 Soirée de Paris: "De quoi vivre de quoi mourir"	
23.06 Dvorak: Streich-Quartett Es-dur			
Montag, den 24. November			
19.00 Mozart: Serenade KV. 361		20.00 Orchesterkonzert unter Jean Martinon	
21.15 Play: "Defy the Foul Fiend"		20.35 Nouvelles Musicales	
23.06 John Kennedy, Cello		21.40 "Les guérisseurs de la planète (Les Saint-Simoniens)	
		23.25 Die Cellosonaten von Händel	
Dienstag, den 25. November			
19.00 Famous Trials: "The Case of Elizabeth Canning"		20.00 Kammerkonzert	
20.00 Sinfoniekonzert unter Sir John Barbirolli		21.50 Oeuvres de Chopin	
21.15 At Home and Abroad		22.00 Belles Lettres, revue littéraire	
21.45 Kammermusik von Ernest Chausson			
23.06 Robin Wood, Klavier			
Mittwoch, den 26. November			
20.00 Sinfoniekonzert unter Sir John Barbirolli		20.16 "Les Caprices de Marianne" d'Alfred de Musset	
23.06 Kammermusik (Beethoven, Gordon Jacob)		21.50 "Anthologie Française": Alain Fournier	
		23.10 Musique française contemporaine	
Donnerstag, den 27. November			
19.30 Play: "The Party at Number Five"		14.25 "La reine morte" d'Henry de Montherlant	
22.30 Advent Talk		19.16 La science en marche	
23.06 Carline Carr spielt Werke von Debussy		20.00 Sinfoniekonzert unter D. E. Inghelbrecht	
		21.40 Les nouvelles musicales	
		22.00 L'Art et la Vie	
		23.10 Des idées et des hommes	
Freitag, den 28. November			
20.00 Orchesterkonzert unter Maurice Miles		20.00 "The Beggars'Opera" de Benjamin Britten	
21.15 At Home and Abroad		21.00 Entretiens avec Jean Renoir	
21.45 London Bach Society		22.15 Thèmes et Controverses	
22.15 Science Quiz: Who Knows			
23.06 Kammermusik			
Samstag, den 29. November			
19.15 The Week in Westminster		13.05 à 24.00 Analyse spectrale de l'Occident	
20.00 Variety Playhouse			
21.15 Play: "Independent Witness"			
22.45 Evening Prayers			

Vorgänge mit der Wirklichkeit fehle. Die Organisation macht ferner darauf aufmerksam, dass sie den jungen Regisseur Rosi und seine Leute, der für den Film verantwortlich zeichnet, vom Markt in Neapel wegge- wiesen habe, sodass er gezwungen gewesen sei, den Film in Rom zu drehen.

Es ist das gute Recht Angegriffener, sich zu verteidigen. Nicht geduldet werden darf aber der Versuch einflussreicher Gruppen, ihnen nicht genehme Filme mit Hilfe des Staates zu unterdrücken. Der mutige Regisseur hat hier offensichtlich versucht, einer bestimmten Gesell- schaft den Prozess zu machen, zu zeigen wie sonderbar sie lebt und stirbt. Das Dasein in den in jeder Beziehung zurückgebliebenen, südli- chen Gebieten Italiens ist so bedrückend, der Rechtsschutz durch den Staat und seine Gerichte so fragwürdig, dass daneben noch andere Geset- ze ausserhalb der staatlichen gelten, Gesetze, die von interessierter Seite aufgestellt wurden, vor allem das Recht des Stärkeren. Ihnen un- terwirft sich resigniert und schweigend die Bevölkerung, vor allem auf dem Lande. Stumm gibt sie z. B. die Früchte des Jahres vor den Drohungen der Cammoristen zu den festgesetzten, geringen Preisen heraus, weil sie aus langer Erfahrung weiss, dass sie nur so ihre ärmliche Exi- stenz retten kann.

Das zu schildern hat Rosi unternommen, und es ist ihm auch auf weiten Strecken trotz aller Einsprachen, Behinderungen und Sperrungen gelungen. Der Spezialpreis von Venedig und der Preis für soziale Probleme be- handelnde Filme sind ihm verdient zugefallen. Dass der Film anderer - seits auch Mängel des Neo-Realismus aufweist, dass er in seiner Konse- quenz kalt und fast etwas unmenschlich anmutet, weil er am Poetischen vorbeigeht, der Phantasie keinerlei Spielraum gewährt, wird in der Kritik näher besprochen werden müssen. Er bleibt bei der blossen Tat- sachenfeststellung, die allerdings in geschickter Form und geschickt auf- gebaut wird, stehen.

Die Filmfreunde auf der Welt müssen allerdings verlangen, dass die Einmischung interessierter Gruppen in die Produktion unterbleibt. Es darf nicht geschehen, dass die schöpferische, freie, künstlerische Tätigkeit aus Prestige-Gründen, Kartellinteressen, sozialen und wirt- schaftlichen Rücksichtnahmen usw. behindert wird. Die beste Demon- stration gegen solche Versuche bedeutet der ostentative Besuch aller Filme, deren Herstellung oder Vorführung von irgendeinem mächtigen Interessenkreis zu verhindern versucht wurde. Sind sie dann auch wirt- schaftlich erfolgreich, so werden sie von den Produzenten auch weiter- hin hergestellt. Gerade junge Regisseure, die sich als Talente auswei- sen, haben eine solche Ermutigung doppelt nötig. Sie sollen nicht dem überholten Grundsatz der älteren Generation verfallen, wonach jeder Film in erster Linie so gedreht werden soll, dass er nirgends Anstoss erregt. Wer allen gefallen will, gefällt niemandem.

RANK ANTWORTET

ZS. "Bessere Filme! Weniger Produktionskosten, besonders weg mit dem teuern Star-Betrieb! Eintrittspreise senken!" Das war die Antwort Ranks auf die Frage der Bekämpfung der Kino-Krise, die sich immer schärfer auch in Europa abzeichnet.

Bereits ist er zur Einschränkung der Verträge mit dem Perso- nal geschritten. Nach dem Kriege hatte er 112 Schauspieler im Ver- trag. Heute sind es noch 26, und weitere werden ihre Stellen verlieren. An der Sitzung der Rank-Organisation wurde erklärt: "Viele der neuen Stars lieben keine Arbeit. Sie erscheinen ein oder zweimal im Film, werden von der Kritik ermutigt und werfen dann den Kopf auf, wobei sie jeden Sinn für Proportionen verlieren. Sie verlangen absurde Honorare, und wollen alle im Ausland arbeiten, Frankreich oder Italien. Es wird im Filmwesen wieder viel mehr gearbeitet werden müssen, man muss versuchen, die geschulte Intelligenz stark heranzuziehen, statt blasse Kaufleute oder reichgewordene Handwerker. Die Schauspieler werden wieder nach den üblichen Theater-Ansätzen bezahlt werden und keinen Cent mehr".